



Ausbau Brusio

Es zeigte sich schliesslich, dass die einspurige Strecke mit nur einer Ausweichstelle nur wenig Betrieb zuliess. Glücklicherweise war neben dem Haus noch genügend Platz für einen Ausbau der Anlage vorhanden. Das Gelände erforderte aber die Überwindung des Gefälles. Für eine Anlage nach Vorbild der Berninalinie bot sich da natürlich Brusio mit seinem bekannten Kreisviadukt an. Nach ausführlicher Planung und Studium der Vorbildsituation wurde der Ausbau in Angriff genommen. Nebst dem Viadukt wurde auch der Bahnhof Brusio in der Ausführung mit drei Gleisen gebaut. Dieser Bahnhof entstand weitestgehend nach dem Originalgleisplan. Die Fahrbahn über den Viadukt ist auf einem Alugerüst verlegt, wodurch die Gleise ab dem Jahr 2016 befahren werden konnten, noch bevor der Viadukt fertig gestaltet war. Der Zufall wollte es, dass die Geländegegebenheiten denen des grossen Vorbildes ähnlich sind, so wurde sogar der Geröllhang oberhalb des Viaduktes nachgebildet. Im Viadukt selbst wurde ein Kunstrasen verlegt, um den Pflegeaufwand etwas im Rahmen halten zu können. Aber

selbst die Stufe des Geländes im Viadukt wurde nachgebildet. Die Maroni-Bäume, die beim grossen Vorbild auf der Wiese im Viadukt stehen, wurden mit kleinen Rosmarinbäumen nachgebildet.

Der Kreisviadukt von Brusio war eine planerische Herausforderung. Eine komplett massstäbliche Umsetzung war nicht möglich, weshalb die Proportionen angepasst werden mussten. Damit die Steigung und

Der Regionalzug mit der Gem 4/4 802 an der Spitze durchquert demnächst den Bogen des Kreisviadukts.

